

Platte Wiese

Beitrag von „immergut“ vom 4. April 2013 18:56

Ein Thread für Auslagerungen aus dem Thread [Katholische Religion fachfremd unterrichten](#). Die Beiträge werden ausgelagert, da sie nicht wesentlich zur Beantwortung der Ausgangsfrage beitragen.

Zur besseren Lesbarkeit hänge ich den Ausgangsbeitrag unter diesen hier an.

Beitrag von „ophelia“ vom 21. Juli 2015 22:45

An unserer Grundschule in BW sollte jemand aus dem Kollegium mit 6 Stunden pro Woche eine KV stellen. Der Schulleiter kam auf mich zu, da alle anderen Kollegen nicht in Frage kommen (entweder unterrichten sie Mangelfächer oder sind noch nicht verbeamtet). Da ich mich nicht darauf einlassen wollte, es könnte auch Einsätze an fremden Schulen geben, lehnte ich ab. Daraufhin fragte er mich ob ich bereit wäre kath Religion zu unterrichten, dann könnte die Kollegin die bisher das Fach unterrichtet hat die KV machen und der Kelch würde an mir vorüber gehen. Ich willigte ein. Nun ist aber das Problem, dass ich zwar katholische bin auch vor ein paar Jahren Reli unterrichtet habe, aber 2012 aus der Kirche austrat nachdem die vielen Missbrauchsskandale publik wurden. Meinem Schulleiter habe ich das nicht auf die Nase gebunden. Kann es nun zu Problemen kommen? Ich bin nach wie vor gläubig und vertrete auch die religiösen Inhalte der Kirche.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 00:42

[Zitat von ophelia](#)

Ich bin nach wie vor gläubig und vertrete auch die religiösen Inhalte der Kirche.

Nichts für ungut, aber du widersprichst dir selbst.

Wer an die Lehre der katholischen Kirche glaubt, weiß, dass er, wenn er erkannt hat, dass die katholische Kirche die von Jesus gegründete Kirche ist, nur erlöst werden kann, wenn er Mitglied dieser Kirche ist/bleibt.

Wer wirklich gläubig im katholischen Sinne ist und nicht nur "irgendwie an Gott, Jesus, Maria und die Bibel" glaubt, tritt auch nicht wegen irgendwelcher Skandale aus der Kirche aus, sondern weiß, dass die Kirche der Leib Christi ist und die Sakramente verwaltet, deren Gnadenfülle wir bedürfen. Wer gläubig im katholischen Sinne ist, weiß, dass Christsein kein individueller Vollzug ist, sondern nur in der Einheit mit dem Papst, dem Bischof, den Gläubigen und Heiligen aller Zeiten funktioniert. Wer katholisch ist, empfängt mindestens einmal im Jahr die Sakramente der Buße und der Kommunion, was nicht möglich ist, wenn man ausgetreten ist und sich damit selbst exkommuniziert hat.

Nun zur eigentlichen Sache: Die Missio canonica kannst du ja offiziell nicht mehr haben, nachdem du ausgetreten bist? Ich weiß nicht, was dir/der Schule offiziell "passieren" kann, aber ich weiß, dass ich, wenn ich Kinder hätte und erfahren würde, dass deren Religionslehrer kein Kirchenmitglied ist, mich nicht damit abfinden würde. Und ich kenne viele andere Gläubige, die ebenso denken.

Mein Tipp an dich in dieser Situation (und generell): <http://www.katholisch-werden.de/wiedereintritt/>

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. Juli 2015 05:34

Und mir würde ganz schwurbelig werden, wenn Kinder mit solcher Wortwahl bzw. Aussagen wie der von Plattenspieler bearbeitet würden.

Beitrag von „nomegusta“ vom 22. Juli 2015 06:51

Plattenspieler macht Anti-Werbung für Religion! Besonders bei solchen Sätzen wirds mir übel:

[Zitat von Plattenspieler](#)

Wer gläubig im katholischen Sinne ist, weiß, dass Christsein kein individueller Vollzug ist, sondern nur in der Einheit mit dem Papst, dem Bischof, den Gläubigen und Heiligen aller Zeiten funktioniert.

Kein individueller Vollzug? Bloß keine eigene Einstellung finden...? Bin richtig froh, dass unsere Eltern uns nicht taufen ließen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 22. Juli 2015 07:05

Insbesondere, weil es nicht stimmt: die katholische Glaubenslehre lehnt *extra ecclesiam nulla salus* ab.

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 22. Juli 2015 07:32

[Zitat von Plattenspieler](#)

aber ich weiß, dass ich, wenn ich Kinder hätte und erfahren würde, dass deren Religionslehrer kein Kirchenmitglied ist, mich nicht damit abfinden würde. Und ich kenne viele andere Gläubige, die ebenso denken.

Ich würde mir denken "Super! Wenigstens betrachtet er das ganze relativ neutral"

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 22. Juli 2015 08:26

[Zitat von MarlboroMan84](#)

Ich würde mir denken "Super! Wenigstens betrachtet er das ganze relativ neutral"

Für Neutralität gibt es den Ethik-Unterricht...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 13:33

Zitat von Thamiel

Insbesondere, weil es nicht stimmt: die katholische Glaubenslehre lehnt *extra ecclesiam nulla salus* ab.

"Extra ecclesiam salus non est" (wie es korrekt beim heiligen Cyprian heißt) ist selbstverständlich gültig. Die Frage ist, wie es zu verstehen und auszulegen ist, und da hat es tatsächlich einen Wandel gegeben.

Ich zitiere wiederum aus dem KKK - und ja, das ist eine offizielle Abkürzung:

„Außerhalb der Kirche kein Heil“

846 *Wie ist diese von den Kirchenvätern oft wiederholte Aussage zu verstehen? Positiv formuliert, besagt sie, daß alles Heil durch die Kirche, die sein Leib ist, von Christus dem Haupt herkommt:*

*„Gestützt auf die Heilige Schrift und die Überlieferung lehrt [das Konzil], daß diese pilgernde Kirche zum Heile notwendig sei. Der eine Christus nämlich ist Mittler und Weg zum Heil, der in seinem Leib, der die Kirche ist, uns gegenwärtig wird; indem er aber selbst mit ausdrücklichen Worten die Notwendigkeit des Glaubens und der Taufe betont hat, hat er zugleich **die Notwendigkeit der Kirche**, in die Menschen durch die Taufe wie durch eine Tür eintreten, bekräftigt. **Darum können jene Menschen nicht gerettet werden, die sehr wohl wissen, daß die katholische Kirche von Gott durch Jesus Christus als eine notwendige gegründet wurde, jedoch nicht in sie eintreten oder in ihr ausharren wollen**“ (LG 14).*

847 *Diese Feststellung bezieht sich nicht auf solche, die ohne ihre Schuld Christus und seine Kirche nicht kennen:*

„Wer nämlich das Evangelium Christi und seine Kirche ohne Schuld nicht kennt, Gott jedoch aufrichtigen Herzens sucht und seinen durch den Anruf des Gewissens erkannten Willen unter dem Einfluß der Gnade in den Taten zu erfüllen versucht, kann das ewige Heil erlangen“ (LG 16) [Vgl. DS 3866-3872].

848 *„Wenngleich Gott Menschen, die das Evangelium ohne ihre Schuld nicht kennen, auf Wegen, die er weiß, zum Glauben führen kann, ohne den es ‚unmöglich‘ ist, ihm ‚zugefallen‘ (Hebr 11,6), so liegt doch auf der Kirche die Notwendigkeit und zugleich das heilige Recht der*

Verkündigung der Frohbotschaft" (AG 7) an alle Menschen.

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P2E.HTM

Hervorhebungen von mir

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 13:44

Zitat von ophelia

Mein Schulleiter hat den Schuldekan gefragt ob es fachfremd und ohne Missio geht. Dieser sagte es sei kein Problem ich sollte nur irgendwann die Missio machen, wenn ich das Fach längerfristig unterrichten möchte, sofern in unserer Region ein Kurs angeboten wird, und dies ist für die nächsten Jahre nicht geplant.

Weder dein Schulleiter noch der Schuldekan wissen davon, dass du nicht Kirchenmitglied bist?

Zitat von ophelia

Daher bin ich in jedem anderen Land wohl katholisch. Nach Kirchenrecht kann mir das auch nicht entzogen werden. Nur weil ich einiges in der katholischen Kirche kritisch sehe, heißt das doch noch nicht, dass ich nicht an Jesus glaube bzw. die Lehren der Kirche goutiere.

Da hast du Recht: Einmal getauft, bleibt man das Leben lang katholisch, egal was für ein Häretiker, Schismatiker oder Apostat man ist (ist keine Unterstellung an dich, nur eine generelle Feststellung).

Trotzdem zieht man sich durch den Kirchenaustritt die Exkommunikation durch Schisma (Trennung von der Kirche) zu, auch wenn es das System in anderen Ländern so nicht geben mag.

Und natürlich darf man die Kirche kritisch sehen. Auch ich sehe vieles, was heutzutage in der Kirche passiert, äußerst kritisch. Aber das darf nicht zum Austritt führen, denn trotz aller menschlichen Schwächen bleibt die katholische Kirche die Kirche, die Jesus Christus gegründet und der er seine Gnadenfülle zur Verwaltung anvertraut hat.

816 „Die einzige Kirche Christi ... zu weiden, hat unser Erlöser nach seiner Auferstehung dem Petrus übertragen, ihm und den übrigen Aposteln hat er ihre Ausbreitung und Leitung

anvertraut ... Diese Kirche, in dieser Welt als Gesellschaft verfaßt und geordnet, ist verwirklicht in [subsistit in] der katholischen Kirche, die vom Nachfolger des Petrus und von den Bischöfen in Gemeinschaft mit ihm geleitet wird" (LG 8).

Das Dekret des Zweiten Vatikanischen Konzils über den Ökumenismus erklärt:

„Nur durch die katholische Kirche Christi, die allgemeine Hilfe zum Heil ist, kann man die ganze Fülle der Heilsmittel erlangen. Denn einzig dem Apostelkollegium, dem Petrus vorsteht, hat der Herr, so glauben wir, alle Güter des Neuen Bundes anvertraut, um den einen Leib Christi auf Erden zu bilden, dem alle völlig einverleibt werden müssen, die schon auf irgendeine Weise zum Volke Gottes gehören" (UR 3).

http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P2E.HTM

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 22. Juli 2015 13:58

[Zitat von Plattenspieler](#)

die Jesus Christus gegründet und der er seine Gnadenfülle zur Verwaltung anvertraut hat.

Fühlt sich das nicht komisch an, wenn man solche Sätze sagt?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 14:03

[Zitat von MarlboroMan84](#)

Fühlt sich das nicht komisch an, wenn man solche Sätze sagt?

Für mich nicht, nein. Nicht mehr. Ich finde diese Zusage von Gott großartig. Was ich hier zusammengefasst habe, habe ich ja auch mit den entsprechenden Stellen im Katechismus belegt.

Warum sollte es sich komisch anfühlen? Ich stehe zu meinem Glauben und meiner Kirche.

Beitrag von „Thamiel“ vom 22. Juli 2015 14:34

[Plattenspieler](#): Tja, dumm nur, dass sich das Wissen um "die Gründung der katholischen Kirche von Gott durch Jesus Christus als eine notwendige" ändern kann. Gemeinhin gibt es mit den Lebensjahren einen Wissenszuwachs. Danach weiß man es eben besser. Was sagt denn das Konzil dazu?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. Juli 2015 14:34

So oder so ähnlich dürfte es sich vielleicht z.B. in einer Runde von Opus Dei anhören, oder? Gruselig, was ich da lese.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 16:25

[Zitat von Aktenklammer](#)

So oder so ähnlich dürfte es sich vielleicht z.B. in einer Runde von Opus Dei anhören, oder?

Ich kenne das Opus Dei nicht persönlich, aber ich verstehe nicht, warum dieses oft so negativ dargestellt wird und solche absonderlichen Verschwörungstheorien darüber existieren. Das ist eine ganz normale katholische Organisation. Man sollte Dan Brown nicht zu ernst nehmen ...

Beitrag von „fossi74“ vom 22. Juli 2015 17:08

[Zitat von Plattenspieler](#)

Das ist eine ganz normale katholische Organisation. Man

Genau. Massenhinrichtungen und andere Scheußlichkeiten sind ja in vielen Ländern auch ein ganz normaler, juristisch einwandfreier Vorgang.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Juli 2015 17:10

Wo genau war das Opus Dei an Massenhinrichtungen beteiligt?

Beitrag von „immergut“ vom 22. Juli 2015 17:12

Leute, es reicht. Gab's schon mal einen extra Thread für Plattenspieler? Sollte den jemand finden, würde ich das später gerne auslagern. Hilft ja niemandem.

Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Juli 2015 15:09

[Zitat von Plattenspieler](#)

...die Notwendigkeit der Kirche...

Welche Not gilt es denn durch die Existenz der Kirche zu wenden?